

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 77.

Halle, Donnerstag den 31. März

1836.

Hierzu eine Beilage.

Morgen, am Charfreitage, wird der Courier nicht ausgegeben.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. März 1836.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Auch in Stendal wurde am 17. März zum erstenmale das Fest der Erinnerung an den Befreiungs-Krieg begangen. Der zu demselben ausersehene Saal des dortigen Gesellschaftshauses war mit dem Brustbilde und dem Namenszuge Sr. Maj. des Königs, so wie rings an den Wänden mit Wappensäulen und andern Trophäen sinnreich geschmückt. Hier ließen bei einem festlichen Mahle etwa 90 ehemalige Kriegsgenossen die Erlebnisse erfolgreicher Vergangenheit wieder an sich vorüber gehen. Der Toast auf das Wohl des allverehrten Landesvaters wurde von dem General-Kommissarius von Bonin ausgebracht.

Freie Stadt Krakau.

Mehrere Individuen, welche von Krakau ausgewiesen gewesen, haben Erlaubniß erhalten, dahin zurückzukehren, nachdem sie überzeugend dargethan, daß sie keinen Theil an den Statt gesundenen Umtrieben gehabt. Krakau genießt jetzt der größten Ruhe, und sobald die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln gegen eine Erneuerung des frühern zügellosen Zustandes getroffen sein werden, sollen die Truppen der drei Schutzmächte es räumen.

Frankreich.

Paris, d. 25. März. Die erste Zahlung auf Abschlag der nordamerikanischen Entschädigungssumme ist gestern an Hrn. v. Rothschild geleistet worden. Derselbe ist mit den nöthigen Vollmachten der Regierung zu Washington versehen. Die Zahlung wird auf 18 Millionen Fr. angegeben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. März. Gestern gab der Minister des Auswärtigen, Lord Palmerston, dem Prinzen Ferdinand von Portugal und dem diplomatischen Korps ein glänzendes Diner. Am Freitage tanzte der Prinz, den man als sehr liebenswürdig schildert, mehrere Quadrillen mit seiner Cousine, der Prinzessin Victoria (der englischen Thronerbin).

Der ministerielle Globe fängt heute an, die Vernehmung des Herzogs von Wellington vor der Kommission zur Untersuchung der Disziplin in der britischen Armee mitzuthemen. Der Herzog erklärte sich sehr entschieden gegen die Abschaffung der körperlichen Züchtigung des Militärs und behauptete,

daß die britische Armee bei ihrem jetzigen Straf-System alle übrige europäische Truppen an Mannszucht überbrette.

Nach Berichten aus Portsmouth findet dort, in Folge der Ausrüstung mehrerer Linienschiffe, lebhafter Verkehr statt. Man glaubt, daß unmittelbar nach dem 1. April, von welchem Tage das Marine-Budget datirt wird, noch mehrere Schiffe werden ausgerüstet werden. Vier der neu ausgerüsteten Schiffe werden übrigens dazu verwandt werden, vier andere Linienschiffe im Mittelmeere, deren dreijährige Dienstzeit abgelaufen ist, abzulösen, und können daher nicht als eine Vermehrung der segelfertigen Macht angesehen werden. Wozu überhaupt die neuen Rüstungen bestimmt sind, bleibt noch immer ein Geheimniß.

Spanien.

Madrid, d. 12. März. Die Papiere, auch die der konsolidirten Schuld, sind fast ohne allen Umsatz, und dies veranlaßte vorgestern die Inhaber der Staatspapiere an der Börse eine Adresse an Hrn. Mendizabal zu unterzeichnen, worin es unter Anderm heißt: „Der Handelsstand von Madrid, die rechtlichen Börsenspekulanten und die Kapitalisten, welche Vermögen und Kredit zum Besten des Staats aufopfern, nahen hier ehrfurchtsvoll Ew. Exc., aber voll Angst und Kummer, um vorzugsweise Ihre Aufmerksamkeit auf die traurigen Folgen zu lenken, welche bis jetzt das ersehnte Dekret vom 29. Febr. hervorgebracht hat, auf welches die Gläubiger der Nation die erfreulichsten Hoffnungen gesetzt hatten. Die Kurszettel der Börse werden Ew. Exc. überzeugt haben, daß die Fonds, anstatt auf den wirklichen Werth gestiegen zu sein, welchen das in der Gaceta vom 22. Dez. erschienene Programm über Konsolidirung der Staatsschuld versprochen hatte, ein entschiedenes Sinken erlitten, so daß die Papiere, welche vor dem Erscheinen des erwähnten Dekrets zu dem Preise von 15½ und 26½ haar, und zu 17 und 29 auf Lieferung negotiirt wurden, jetzt nur zu viel geringeren Kursen und nur mit großer Schwierigkeit anzubringen sind, weil Mißtrauen und Entmuthigung an die Stelle der erfreulichen Erwartungen der Gläubiger getreten sind. — Die Lage unsrer Börse ist bejammernswerth, und die Anhäufung von fälligen Zahlungen zu hohen Kursen kündigt den Ruin vieler Familien, und nicht weniger Käufer à la hausse (die auf das Steigen der Papiere spekulirt hatten) an, die als Opfer fallen werden, weil sie in die Versprechungen der Regierung Vertrauen setzten. Die Unglücksfälle, welche unsre Börse bedrohen, werden sich schnell auf die vorzüglichsten Handelsplätze des Landes erstrecken, weil die Madrider Börse den Werth aller in Spanien vorhandenen Papiere bestimmt, und so würde sich der Nationalkredit, und mit ihm die Zukunft des Vaterlandes, in den Untergang und die Verzweiflung der Staatsgläubiger verwickelt sehen. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß Ew. Exc. mit Kraft und Entschiedenheit die nothwendigen Mittel ergreifen werden, um eine so drohende Krisis zu vermeiden.“

Gestern hat Mendizabal die Deputation der Börse empfangen, und mit einem wohlklingenden Programm entlassen. Die Papiere sind abermals gefallen.

Die Krisis Spaniens scheint, in Folge der schauerhaften Vorgänge des in den nördlichen Provinzen jenes Reiches wüthenden Bürgerkrieges, statt einer politischen, eine wahre Humanitätsfrage geworden zu sein. Ist dem so, so möchte es wohl kein leeres Gerücht sein, nach welchem im Verlaufe dieses Jahres, in Betreff jener Frage, Ministerialkonferenzen gepflogen werden sollen, woran alle europäischen Großmächte Theil nehmen würden. Der Gedanke dazu soll von dem Fürsten Metternich ausgegangen sein.

B e r m i s c h t e s .

— In Bezug auf das gegen den Hauptpastor Alt in Hamburg angeblich gerichtete Attentat meldet der Hamburgische Korrespondent noch Folgendes: Der Brief war ein gewöhnlicher Knallbrief, wie sie hier in vielen Läden verkauft werden. Zwei Knaben aus einer hiesigen öffentlichen Schule hatten denselben abgesandt; ihrer Aussage nach war er jedoch gar nicht für Hrn. Pastor Alt, sondern für dessen Sohn bestimmt, der die nämliche Schule besucht, und dem jene einen kleinen Schreck hatten einjagen wollen; auch behaupteten sie, das Wort junior hinzugefügt zu haben, was sich, bei genauer Ansicht der undeutlich geschriebenen Adresse, bestätigt hat.

— Am 19. März ließ sich bei Königsberg ein großer Schwarm wilder Schwäne auf den überschwemmten Wiesen am Holländischen Baum nieder und verweilte bis zum 21. Morgens. Aus mehreren Gegenden, selbst bis Königsberg hinauf, meldet man uns, (so berichtet die Berliner Speenersche Zeitung) als Folge der warmen Sonnentage, das Erscheinen von Frühlingsboten aller Art, Schmetterlinge, Maikäfer u. s. w., die wir jetzt, wo bei uns bereits die Fledermäuse nach den Wüden herumflattern und die Bäume ausschlagen, nicht mehr besonderer Angabe werth halten.

— Nach dem Pariser „Messager“ wäre das Linienschiff „Trocadero“ von 120 Kanonen zu Toulon verbrannt und dadurch dem Staate ein Verlust von 3 Mill. Fr. erwachsen.

— Man schreibt aus Brüssel, d. 23. März. Gestern hat Hr. Marchal seinen neuen Wagen mit fortlaufenden Eisenschienen (welche nämlich an dem Wagen selbst angebracht sind und mithin die Schienen auf dem Wege überflüssig machen) auf dem Boulevard versucht. Der Versuch ist vollkommen gelungen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Tischlergesellen Köbber zu Danzig mit 5 Thlr. C., Anw. 2) An Hrn. Dr. Kaufmann zu Berlin. 3) An Hrn. W. Laufs, Stud. theol. zu Bonn, nebst 1 Kiste L. 101. 4½ Th. 4) An Hrn. Buchbindermeister. Schad zu Berlin. 5) An das Königl. Post-Amt zu Eilenburg. 6) An Hrn. C. Walther, Schauspieler zu Hildesheim. 7) An Hrn. J. G. Schoch zu Merseburg. 8) An Hrn. C. Stoy zu Münden. 9) An Hrn. Rittmeister v. Zaker zu Potsdam. 10) An Hrn. Conrad Cramer zu Uebigau. 11) An Hrn. Goldarbeiter Heinecke zu Wernigerode.

Halle, den 29. März 1836.

Königl. Postamt.
Söschel.

Bekanntmachung.

Es ist vor acht Tagen ein Fischerkahn mit Schloß und Rette auf dem Saalstrom angeschwommen und hier aufgefangen worden.

Der unbekannte Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, sein Eigenthumsrecht durch obrigkeitliche Bescheinigung binnen 14 Tagen bei uns nachzuweisen, widrigenfalls und nach Ablauf dieser gesetzlichen Frist der aufgefangene Kahn dem Finder nach §. 44 Tit IX. Th. I. des A. L. R. als Eigenthum zugeschlagen werden wird.

Wettin, den 29. März 1836.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem Befehle Hochoblicher Regierung zufolge soll zur Vererbpachtung des hiesigen Rathskellers und der Rathswaage-Einkünfte ein anderweiter Licitationstermin anberaumt werden, und haben wir hierzu den

13. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem wir qualifizierte Erbpachtelustige unter den in unserer Bekanntmachung vom 6. Januar c. (Hall. Courrier de 1836. Stück 7.) prämittirten Bedingungen hierdurch mit dem Bemerkten einladen: daß der Termin nur bis 12 Uhr Mittags ansteht und Nachgebote nicht angenommen werden.

Wettin, den 29. März 1836.

Der Magistrat.

Verkauf.

Es soll mein zu Rätcher bei Teicha belegenes Rossathengut mit 1 Hufe Land, wovon $\frac{1}{2}$ Hufe mit 2 im guten Stande befindlichen Obstgärten und Gemeintheilen beim Gute bleiben, nebst Vieh, Schiff und Geschirr; die andere halbe Hufe in einzelnen Stücken, alles auf, den 9. April c., Nachmittags 1 Uhr, im Gute selbst meistbietend verkauft werden.

Christoph Dabst.

Ich suche für eine Material-Handlung einen Lehrling.
Halle, den 30. März 1836.

Kaufmann Vertram, Leipzigerstraße.

Selbes Wachs kauft C. H. Nisiel am Markte.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Länger.

Guts-Verkauf.

Das in einer fruchtbaren Gegend des Herzogthums Sachsen, $\frac{1}{2}$ Meile von Zörbig, 2 Meilen von Halle und Dessau, $1\frac{1}{2}$ Meile von Cöthen und 4 Meilen von Leipzig entfernt gelegene Allodial-Gut Rosdigkau, soll auf den 11. April c., Vormittags 10 Uhr, so wie eine Wiese von 10 Morgen Flächeninhalt, und ein Feldstück von 14 Schfl. Kussaat denselben Tag, Nachmittags 3 Uhr, auf genanntem Gute an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu dem Gute selbst gehören 100 Schfl. Feld, 7 Mg. Wiesen, 12 Morg. Garten, 98 Thlr. baare Gefälle, Naturalzinsen, Frohnen, Jagd, gangbare Brau- und Brennerlei, auch Roshmühle, außerdem wird das nöthige lebende und todt Inventarium mit übergeben. Die Gebäude sind übercomplet vorhanden, und dürfte die Besizung, namentlich eines höchst bequemen und geräumigen Wohnhauses wegen, vorzugeweise zu einem Landstige für eine größere Familie sich eignen.

Die Verkaufsbedingungen und Anschlag können bei dem Herrn Justitiar Dieke in Zörbig, und auf dem Gute selbst eingesehen werden.

Die Vereinnahmung der an das Rittergut Dieskau und Bruckdorf abzuführenden Erbenzinsen habe ich dem Privatsecretair Sauer, welcher täglich in der großen Steinstraße zu Halle No. 167. anzutreffen ist, übertragen. Ich veranlasse daher die Besitzer zinspflichtiger Grundstücke, sowohl die rückständigen Erbenzinsen, als die zu Michaelis d. J. fällig werdenden, an den r. Sauer gegen Quittung abzuliefern.

Dieskau, den 14. März 1836.

Der Oberamtmann
Stockmann.

In der Wettiner und Rochenburger Mühle ist stets guter Dotter-, Sommer-Rübsen- und Del-Rettig-Saamen zu verkaufen.

Vor dem Klausethore No. 2171. sind stets gute Mauersteine und Dachziegel zu haben.

Halle, den 29. März 1836.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in Halle bei C. A. Kummel zu haben:

Sturm, C. H., Königl. Würtemb. Ober-Consistorial-Rath und Hof-Kaplan, Apologie des Christenthums in Briefen für gebildete Leser. 1ste Abtheil. gr. 8. Geh. 1 Thlr.

Stuttgart, im März 1836.

Ehr. Velfer.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Das vollständige Verzeichniß geschriebener und gedruckter Musikalien aller Gattungen, welche am 1. Juni 1836 und folgende Tage von Breitkopf und Härtel in Leipzig gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden sollen. 7½ Sgr. (6 gSr.)

Zugleich erbietet sich derselbe zur Annahme der Aufträge.

Halle, den 30. März 1836.

C. A. Kummel.

Da wir Gelegenheit hatten, wieder einen Posten echten französischen Runkelrüben, Saamen zu erhalten, der in einigen Tagen hier eintreffen wird, so beeilen wir uns dies mit dem Bemerkten anzuzeigen, daß wir beim Verkauf auf die Bedingung nicht mehr bestehen wollen, daß die davon gewonnenen Rüben an die Hallische Zucker-Siederei-Comp. abgeliefert werden müssen. Darauf Reflektirende bitten wir aber ihre Bestellungen ungefümt gefällig einreichen zu wollen, da sich der Vorrath ohne Zweifel wieder sehr schnell vergreifen wird.

Halle, den 26. März 1836.

E. G. Fritsch. A. Jacob. W. Fürstenberg.

In dem Schmidtschen Garten vor dem Rannischen Thore sind noch einige Stuben zur Sommerwohnung zu vermieten.

Halle, den 28. März 1836.

Beachtenswerth.

Ein junger Mann von 27 Jahren, der Handlung beflissen, welcher die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht in einer Handlung oder juristischen Expedition u. s. w., bald möglichst ein Engagement. Er erbietet sich $\frac{1}{2}$ Jahr ohne Salair, nur bios gegen freie Station zu arbeiten. Darauf Reflektirende werden höflich gebeten, ihre Adressen unter Sign. F. W. C. franco kleiner Sandberg Nr. 256 parterre obhier abzugeben.

Den 5. April ist Reisegelegenheit nach Berlin, bei Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Ein Lehrling von guter Erziehung kann sogleich in die Lehre treten bei dem Deutler und Handschuhmachermeister C. Schmidt, Neumarkt Geiststr. Nr. 1252.

Hausverkauf.

Das Haus No. 1797. in Glaucha, lange Gasse, bestehend in mehreren, meistens austapezirten Stuben, Kammern, Küche, Boden- und Hofraum, Seitengebäude und Garten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen; die resp. Kaufliebhaber können selbiges täglich in Augenschein nehmen und ihre Gebote abgeben.

Halle, den 30. März 1836.

Kr. Schulze.

Die angezeigte Ausführung der

Graunschen Passion am Charfreitage

wird in dem gütigst dazu bewilligten großen Versammlungssaale der Franckeschen Stiftungen stattfinden, und ihren Anfang präcise $\frac{1}{5}$ Uhr nehmen.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. und Texte zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Eisäffer und in der Holzmüllerschen Kunsthandlung, so wie auch in meiner Wohnung zu bekommen.

Dr. Naue,
Universitäts-Musikdirektor.

Eine Sommerwohnung in dem ganz neu ausgebauten Düfferschen Landhause, der „Kessel“ genannt, bei Diemitz, so wie eine zweite im Düfferschen Landhause zu Siebichenstein, sind zu vermieten, und ertheilt hierüber auf Verlangen nähere Auskunft der Professor Pernice zu Halle.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Döllstädt und Gotha hat mir die Agentur derselben für die hiesige Gegend übertragen; die Statuten der Gesellschaft sind à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei mir zu haben.

Halle, den 29. März 1836.

Ferd. Orndorf,
vor dem Klausithore.

Auction.

Im Auftrage des Herrn Justiz-Commissarius Ebmeier, soll

den grünen Donnerstag, als den 31. d. M.

Nachmittags 2 Uhr,

in der Rathhausgasse im Hause des Schneidermeister Herrn Bredow, der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Jäntsch, bestehend: in Wäsche, Federbetten, weiblichen Kleidungsstücken und verschiedenem Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Halle, den 29. März 1836.

W. Köhler.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Drauerrei zu erlernen, mag sich melden auf dem Steinweg No. 1717.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, kann unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim

Sattlermeister Ratsch,
auf dem Steinwege.

Mahagoni-Holz in Bohlen und Fournieren verkauft billigt

Krüger,
am kleinen Berlin.

Vade-Anzeige.

Bei Unterzeichnetem, in ehemaliger Keilscher Vade-Anstalt, können täglich gegen Rücksprache warme Väder mit und ohne Zusätze genommen werden.

Kyriß.

Mit der Anzeige, daß unser Meubles-Magazin jetzt wieder mit einer bedeutenden Auswahl gut gearbeiteter Meubles neuester Fagon, von Mahagoni, Birken und andern Arten schöner Hölzer versehen ist, verbinden wir die Bitte, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, wobei wir die Versicherung geben können, die möglichst billigen Preise zu stellen.

Die vereinigten Tischlermeister,
auf dem Rathskeller am Markt.

Seibes Wachs kauft fortwährend zum höchsten Preis
Heinrich Schröder in Cönnern.

Logis-Veränderung.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung aus der Rannischen Straße in das Haus des Herrn Kaufm. Arnold No. 952. auf dem großen Schlamm verlegt habe, und bitte, mich auch fernerhin mit dem zeitlicher geschenkten Zutrauen zu beehren.

Ebert,
Damen-Kleidermacher.
Beilage

Bekanntmachungen.

Reisszeug = Empfehlung.

Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt, Reisszeuge in allen Größen von vorzüglicher Güte zu möglichst billigen Preisen, sowohl im Einzelnen als auch im Ganzen zu verkaufen, von deren Güte sich Kenner überzeugen werden.

Franz Vaccani.

Erprobtes Kräuteröl

zur
Verfönerung, Erhaltung und Wachsthum
 der Haare,
 erfunden von
Carl Meyer,
 in Freiberg im Königreich Sachsen.

Obgleich die Wirksamkeit dieses, aus den kräftigsten Kräutern bereiteten, Oels bereits in diesen Blättern durch sehr achtbare Personen außer Zweifel gesetzt worden ist, so kann ich nicht umhin, ein geehrtes Publikum auf neuerdings eingegangene, untenstehende Arteste aufmerksam zu machen.

Wegen des angenehmen Geruchs ist solches auch als Parfüm anzuwenden.

Bei jedem Fläschchen befindet sich eine Gebrauchsanweisung, und um allen Verwechslungen mit den andern verschiedenen angepriesenen Kräuterölen vorzubeugen, bitte ich genau darauf zu achten, daß die Fläschchen von meinem Oel mit engl. Etiquets in Congreve's Druck versehen, mit den Buchstaben **C. M.** versiegelt, und auf jedem Glas die Schrift: „Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg“ befindlich ist.

A t t e s t.

Es ist nicht zu leugnen, daß das Meyersche Kräuteröl von allen bis jetzt dieser Art empfohlenen Mitteln zum Wachsthum und zur Erhaltung der Haare, das diesem Zwecke am meisten entsprechende Mittel ist; auch ist es durchaus frei von allen mineralischen und schädlichen Ingredienzien, und besteht nur aus vegetabilischen Stoffen, die laut Erfahrung dem Haarwuchs förderlich sind.

Solches bescheiniget auf Verlangen nach vorgängiger Untersuchung

Königsberg, am 19. Oktober 1835

Der Stadtphysikus **Dr. Creuzwieser.**

Ein mir jüngst zugemommener Brief lautet wie folgt:

Erw. Wohlgebornen benachrichtige ich hierdurch, daß nach Anwendung und Verbrauch des ersten Fläschchens Ihres erfundenen Kräuteröls zur Beförderung des Haarwuchses der kah'le Fieck auf meinem Kopfe, was ich gar nicht gedacht hätte, wirklich mit Haaren, wenn auch zur Zeit noch etwas dünner wie die andern, wieder bewachsen ist. Ich weiß nun selbst nicht, ob es nöthig ist, noch ein zweites Fläschchen zu gebrauchen. Ueberbringer dieses wird Ihnen 1 Thlr. 8 Gr. über-

bringen; glauben Sie nun, daß es zur schnellen Beförderung des Haarwuchses nöthig ist, so haben Sie die Güte, ihm Ein dergl. mitzugeben, ihm aber zu sagen, daß er es wohl in Acht nehmen möge. Daß ich über das Gelingen dieses Versuches Ihres Kräuteröls sehr große Freude habe, und es Jedem, der in ähnlichen Umständen ist, aufs Beste empfehlen werde, davon können Sie versichert sein.

Dörnthal bei Freiberg, am 25. Dec. 1835.

Joh. Gottlieb Ehrentraut,
 Cantor.

Medicines Zeugniß.

Maria Mutterhammer, Bauerstochter von Wismannsb. bei Neutirch am Wald, 43 Jahr alt, litt schon seit längerer Zeit an einem oft bis zur Sinnenlosigkeit peinigenden und so hartnäckigen Kopfschmerz, daß die Heilversuche mehrerer Aerzte vergeblich waren. In dieser marternden Lage holte ein Verwandter der Patientin bei Hrn. Kaufmann Carl Herrmann in Passau ein Fläschchen des von Herrn Meyer in Freiberg verfertigten Kräuteröls, man beschmierte die leidende Stelle, und der Schmerz verschwand sogleich, ohne sich nachher je wieder zu äußern.

Späterhin behandelte ich diese Kranke an einem ganz andern Uebel, wo mich diese Familie beim Krankenexamen auf die so eben angezogene heilsame Wirkung dieses Kräuteröls aufmerksam machte.

Passau, am 14. Nov. 1835.

(L. S.) **Dr. Ruffhart, t. g.**
 Kreismedicinalrath.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift des Hrn. Kreismedicinalraths Dr. Ruffhart bestätigt hiermit den 16. November 1835.

(L. S.) Das Königl. Bair. Kreis- und Stadtgericht Passau.

Der vorh.

Schaller, Rath. Stell.

Von diesem Kräuteröl ist für **Halle** und umliegende Gegend die einzige Niederlage in der Salanteriehandlung des Hrn. **Franz Vaccani**, und kostet das Flacon gegen portofreie Einsendung **1 Thlr. 10 Sgr.**

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. März 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Gr.	Dr.	Gr.	Dr.	Gr.	Dr.		
St. = Schuldsch.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob.	30	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	Rur- u. Nm. do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	104	—
Nm. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	rüsch. C. d. Km.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	Sächs. d. Km.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = Pz. Hof. do.	4	104	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, d. 28. März. (Nach Wispeln.)

Weizen 27½ — 32 thl.	Gerste 20 — 20½ thl.
Roggen 21½ — 23 "	Hafers 16 — 17 "

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 26. März.

Weizen	2 thl. 18 gr.	bis	3 thl. 2 gr.
Roggen	1 " 20 "	—	2 " — "
Gerste	1 " 16 "	—	1 " 18 "
Hafers	1 " 5 "	—	1 " 6 "
Rappesaat	7 " 6 "	—	7 " 8 "
W. Rübsen	7 " 2 "	—	7 " 4 "
S. Rübsen	6 " 2 "	—	6 " 4 "
Del, der Centner	12 " — "		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. März: Nummer 6 und 4 Zoll.

F r u c h t m a r k t.

— Danzig, d. 22. März. Seit 8 Tagen hat die Stromschiffahrt begonnen, und wir haben aus den Weichselstädten von Weizen und Roggen einige Zufuhr am Markte gehabt; die flauen Nachrichten aus England sind aber den Verkäufen sehr ungünstig gewesen, und Weizen hat 20 fl. pr. Last billiger begeben werden müssen. Mit Roggen ist es sehr lustlos, guter 122pfündiger wird zu 150 fl. pr. 60 Schfl. angeboten. Gerste erhält sich bei schwacher Zufuhr im Preise, 105 bis 108pfündige auf 126 à 132 fl., 110 bis 114pfündige auf 138 bis 147 fl. Hafers wird theurer, schon ist 84 fl. bewilligt. Auf Erbsen scheinen von England einige Aufträge gekommen zu sein; für gute gelbe wird 184 fl. pr. 56½ Schfl. vom Boden offerirt.

— Hamburg, d. 25. März. Wir haben in dieser Woche hier einen Umsatz von circa 600 Lasten Weizen gehabt, welche, nach Ankunft der englischen Post, meistens für England, zum Theil auch zur Verschiffung nach Portugal gekauft worden sind. Anfangs hat man für feinen 128pfünd. neuen rothen Magdeb. und Anhalt. 74 à 75 Thlr., zuletzt aber bis 77 Thlr. Et. bezahlt, für 125 à 128psd. neuen weißen do. 80 à 88 Thlr., für 130 à 132psd. neuen rothen Märtschen Anfangs 72 Thlr., zuletzt bis 75 Thlr., für 129 à 131psd. neuen rothen Mecklenburg. 74 à 76 Thlr., für 128 à 130psd. neuen rothen Niederelbschen 65 à 68 Thlr., für 124 à 126psd. neuen weißen Niederelbschen 65 à 72 Thlr. Gestern zeigte sich zu den erhöhten Preisen weniger Kauffluß. für Weizen, und es ist zu wünschen, daß man im Auslande durch diese bloß momentane Besserung des Handels sich nicht reizen läßt, die Preise zu steigern, da keine reellen Gründe dazu bis jetzt vorhanden sind, und leicht eine Flaue bald wieder eintreten kann. Roggen mußte 1 à 2 Thlr. billiger verkauft werden, um Nehmer zu finden. Es wurde bezahlt für: 120 à 122psd. neuen Märtschen, Magdeb. und Anhalt. 57 à 60 Thlr., 122 à 125psd. neuen Mecklenburger

57 à 58 Thlr., 122 à 124psd. neuen Niederelbschen 54 à 58 Thlr. Von Gerste sind, nachdem die Eigener sich billiger finden lassen, einige Partien 102 à 104 psd. neue Anhalt. und Magdeb. zu 52 à 53 Thlr. Cour., theilweise nach Portugal bestimmt, verkauft worden. Für 98 à 100psd. neue Niederelbsche Winters hat man 45 à 47 Thlr. und für do. Sommergerste 41 à 43 Thlr. gegeben. Hafers blieb in feiner geruchfreier Waare preis haltend und dergleichen 70 à 75psd. Waare hat 29 à 32 Thlr. Cour. bedungen. Erbsen, feine gutkochende Sorten wurden bei Kleinigkeiten zu 65 à 68 Thlr. begeben. Bohnen sind hier wenig angebracht und zu den vorigen Preisen zu lassen. Wicken, neue kleine Oberländische, haben 60 à 62 Thlr. geholt. Buchweizen still. Malz zu lassen. Für Rappesaat zeigte sich weniger Begehr, eine benötigte kleine Partie Oberländische wurde indessen noch mit 156 à 157 Thlr. Banco oder 195 à 196 Thlr. Court. bezahlt, doch würde dieser Preis jetzt nicht zu erreichen sein. Leinsaat begehrt und mit 17½ à 18½ Ml., beste mit 13½ Ml. Court. pr. 180 Pfd. bezahlt. In Kleesaat trägt Handel und nur billige Partien finden einzelne Käufer.

Fremden - Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Bernstorff u. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ahrens a. Mainz. — Hr. Kaufm. Wahl a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Thöl a. Braune.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Koch a. Berlin. — Hr. Dr. Rudolph u. Hr. Dr. Schaumburg a. Bockstedt. — Hr. Kaufm. Breitung a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Braune a. Lößberg.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Lehmicke a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Freyer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lucke a. Kassel. — Hr. Gutsbes. Liebermann a. Hamburg.
- Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Bade a. Bremen.
- Goldnen Löwen:** Hr. Erl. Prinz Eugen v. Holstein m. Bed. — Hr. Justiz. Comm. Höpfer a. Magdeburg. — Hr. Refer. v. Eisner a. Paderborn. — Hr. Ober. Steuercontr. Ohlendorf m. Fam. a. Weigern. — Hr. Juwel. Bachstein a. Kassel. — Hr. Kaufm. Werner a. Braunschweig. — Hr. Apoth. Bretschneider a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Kleemann a. Würzburg. — Hr. Condit. Gaudenz a. Ebur.
- Schwarzen Bär:** Hr. Cand. d. Theol. Wyttensbach u. Hr. Cand. Merlin a. Berlin. — Hr. Kaufm. Böhmmer a. Rommelsbrunn. — Hr. Schiffer Spalholz a. Pirna. — Hr. Seifenfabr. Sandkuhl a. Zerbst.